

# Jahresbericht 2018



**BEHINDERTENBEIRAT WOLFSBURG E.V.**

*Mitten  
drin von  
Anfang  
an.*

## IMPRESSUM

### **Jahresbericht 2018 des Behindertenbeirates Wolfsburg e.V.**

Herausgeber: © 2018 Behindertenbeirat Wolfsburg e.V.

Verantwortlich: Frank Roth – Vorsitzender

Detlef Huhnolt - stellvertretender Vorsitzender

Karin Sacher - stellvertretende Vorsitzende

Dr. Kai Hüter - Schriftführer

Saarstr. 39, 38440 Wolfsburg

Telefon +49 (0) 53 61 89 00 302

info@behindertenbeirat.de

www.behindertenbeirat.de

### **Redaktion:**

Behindertenbeirat: Frank Roth, Brid Rethfeld, Karin Sacher

**Stand:** August 2019

# Jahresbericht 2018

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	4
Umsetzung Bundesteilhabegesetz	6
Geschäftsführender Vorstand	8
Der Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. in leichter Sprache	8
Vorstandssitzungen	10
Finanzen	11
Mitgliederentwicklung	11
Beratungsangebote	12
Kooperationen/Vernetzung	13
Teilnahme an Arbeitskreisen / Ausschüssen	14
Info-Treff-Wolfsburg	15
Wolfsburg-Barrierefrei	15
Wheelchair-Skating Workshop	16
David Lebuser – Der Andersmacher	19
Das Projekt „Hightech inklusive“	22
Der Familienlauf „Rund um den Allersee“	24
Ergänzende unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)	26
Schwerpunkte der Arbeit 2018	29
Zielsetzung 2019	30
Zum Schluss	32

# Jahresbericht 2018



## Vorwort

Sie erinnern sich vielleicht an das Grußwort für den Jahresbericht 2017?

Es endete mit der gespannten Erwartung auf unsere Bewerbung für die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung in Wolfsburg. Hierzu lesen Sie an anderer Stelle mehr.

Das Jahr 2018 haben wir genutzt um auch in anderen, für uns neuen Netzwerken, aktiv zu sein. So wurden wir Mitglied im Sozialpsychiatrischen Verbund und im Arbeitskreis Integration.

Wir haben in Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Wolfsburg und anderen Verbänden die Arbeit für ein Wolfsburger Siegel für Barrierefreiheit aufgenommen. Aus unserer Sicht machen verschiedene Siegel als Insellösung für ein gemeinsames Wolfsburger Ziel keinen Sinn, deshalb begrüßen wir hier die Initiative unserer Sozialdezernentin Monika Müller etwas Gemeinsames und Verbindendes zu schaffen.

Der vorgelegte Bericht des Behindertenbeirates Wolfsburg e.V. spiegelt die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wolfsburg und dem Behindertenbeirat wider. Dabei verfolgt der Behindertenbeirat das Ziel, die Interessen der behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Wolfsburg zu vertreten und stetig eine Verbesserung der Lebenssituation im Sinn der Inklusion zu erreichen. Insbesondere der Abbau von Barrieren soll dazu beitragen, dass die Menschen selbstbestimmt handeln und für sich entscheiden können, woran und in welchem Umfang sie an gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben möchten. Der Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. vertritt die Interessen aller Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohten Menschen, unabhängig von der Nationalität, des Glaubens und der politischen Einstellung.

# Jahresbericht 2018

Er informiert, berät, gibt Hilfestellung bei der Lösung von Problemen und vermittelt gegebenenfalls weiter an die betreffenden Mitgliedsorganisationen und Beratungsstellen in Wolfsburg.

**Alles neu beim BBR:** Schon im letzten Bericht konnten Sie die Veränderungen im Behindertenbeirat Wolfsburg nachvollziehen.

Wir haben einen neuen Vorstand gewählt und uns auch mit Inhalten und neuen Zielen wieder an Themen orientiert neu aufgestellt.

Den Vorstand bildeten im Jahr 2018: Heike Werner (Vorsitzende), Andrea Krimke und Detlef Huhnolt als stellvertretende Vorsitzende, Annegret Balogh (Schatzmeister), Frank Roth (Schriftführer) und als Beisitzer: Ernst-Bernhard Jaensch, Uwe Klaue, Siebert Kloster und Evelyn Kumpf-Wilke.

Vom Vorstand berufene Mitglieder: Milida Autieri, Sabine Baumgardt und Jennifer Czybulka

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ist für uns und aller von Behinderung betroffenen Menschen ein wichtiger Schritt hin zu echter Teilhabe. Der Weg ist aber noch weit und steinig. Die große Politik in Berlin und Hannover hat hier noch wichtige Schritte zu gehen. Wir wollen in Wolfsburg weiterhin auf Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten in allen Gremien und mit allen Partnern aufmerksam machen. Natürlich empfinden wir viele Gesetzesteile als nicht wirklich durchdacht und auch ein wenig realitätsfern.

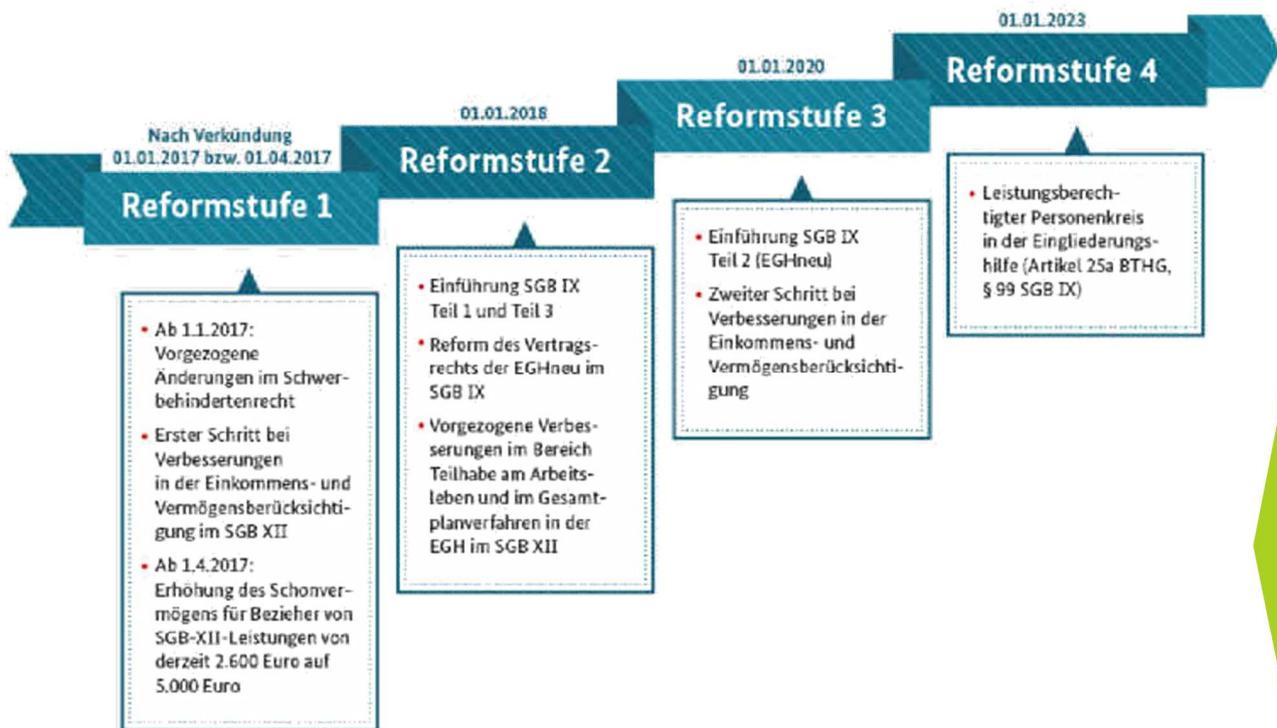
Wir wollen Teilhabe für alle Menschen, und zwar so, wie sie es selbst als wichtig und richtig empfinden und nicht wie es die Bürokratie vorsieht.

**Wer personenzentrierte Hilfe meint, darf nicht Bürokratie aufbauen wollen und das wird aus unserer Sicht die größte Baustelle in der Umsetzung des BTHG sein.**

# Jahresbericht 2018

## Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

### Weiteres Vorgehen - Inkrafttreten



© Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2016

Ab 2017 gab es Änderungen in der Mitbestimmung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die die schon bestehende Gesetzgebung zur Eingliederungshilfe aufgewertet hat. Auch im Schwerbehindertenrecht gab es kleine Änderungen.

Seit 2018 wird das bisherige Sozialgesetzbuch IX umgeschrieben und bisher nicht benannte aber schon lange existierende Leistungen, wie z.B. Assistenz tauchen dort nun wortwörtlich im Gesetz auf.

In der Reformstufe ab 2020 gibt es die größten Veränderungen. Hier wird die Eingliederungshilfe aus der Sozialhilfegesetzgebung herausgenommen und zu einem Teilhabegesetz in das Sozialgesetzbuch IX überführt. Das bedeutet, dass sich ab 2020 der Kreis der Personen, die Anspruch auf Eingliederungshilfe haben, nochmal deutlich erweitern wird. Ab 2023 wird dieser Personenkreis nochmal genauer bestimmt.

# Jahresbericht 2018

Uns geht es um etwas großes Demokratisches: um die Eingliederung der Menschen mit Behinderung in die normale Alltagswelt - so gut es nur geht. Inklusion heißt Abbau von Barrieren und Zugänglichkeit - und zwar nicht nur zu Gebäuden und Verkehrsmitteln. Es ist kein bautechnisches, sondern ein gesellschaftspolitisches Prinzip. Gemeint ist die Zugänglichkeit der Gesellschaft insgesamt, die Integration im Arbeits- und Freizeitleben. Inklusion heißt Anerkennung und Wertschätzung für Menschen mit Behinderungen.

Neben der Arbeit in den Bereichen Beratung, Kooperation und Vernetzung hat der Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. durch das Engagement von Andrea Krimke das Projekt „Hightech Inklusive“ weiterentwickelt. Mittlerweile ist es ein großartiges Angebot mit verschiedenen Partnern, um gemeinsam auf die Situation beeinträchtigter Menschen aufmerksam machen zu können. Den WCMX Wheelchair Skating Workshop an der Skaterskulptur wollen wir langsam, aber stetig weiterentwickeln. Es ist schon wirklich schön zu erfahren, wo viele der Teilnehmer herkommen und das wir hier ein wirklich über Wolfsburg hinaus tolles Angebot durchführen.



Wir danken an dieser Stelle im Besonderen der Behindertenbeauftragten der Stadt Wolfsburg, Susanne Deimel, für Ihre Unterstützung in allen Belangen.

Weiter bedanken wir uns bei Herrn Oberbürgermeister Klaus Mohrs, unserer Sozialdezernentin Monika Müller, wie auch dem Geschäftsbereichsleiter Herrn Lothar Laubert, sowie Heike Busse, der zuständigen Abteilungsleiterin im Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit. Unser Dank gilt aber auch allen anderen Unterstützern in Verwaltung und Politik sowie den Wolfsburger Vereins- und Schulvertretern und weiteren Organisationen für die gelebte Zusammenarbeit.

Ein Dank gilt auch allen ehrenamtlich Aktiven in Vereinen, Verbänden und Initiativen, deren Ziel es ist, dass Menschen mit Handicap ihre individuellen Chancen für ein selbstbestimmtes Leben erhalten.

# Jahresbericht 2018

## **Geschäftsführender Vorstand**

Die Vertretung des Vereins erfolgte für die Zeit vom 26.01.2017 bis 31.12.2018 durch den „Geschäftsführenden Vorstand“

Vorsitzende:	Heike Werner
Stellvertretende Vorsitzende:	Andrea Krimke
	Detlef Huhnolt
Schatzmeisterin:	Annegret Balogh
Schriftführer:	Frank Roth (bis 01.09.2018)

## **Der Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. in leichter Sprache**

In der Stadt Wolfsburg gibt es den Behindertenbeirat Wolfsburg e.V.

Er setzt sich für die Rechte aller Menschen mit Beeinträchtigung ein.

Der Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. arbeitet daran:

Die Stadt soll barrierefrei werden. Das bedeutet zum Beispiel:

- Häuser müssen Rampen haben für Menschen im Rollstuhl
- Menschen mit Lernproblemen brauchen leichte Sprache damit sie Informationen verstehen können
- Gehörlose Menschen brauchen Gebärden-Sprache damit sie andere Menschen verstehen können

Der Behindertenbeirat findet es auch wichtig, dass behinderte und nicht behinderte Menschen viele Dinge zusammen machen können

In schwerer Sprache heißt das: Behinderte Menschen sollen integriert werden.

Der Behindertenbeirat arbeitet in vielen Gruppen mit. Diese Gruppen setzen sich zum Beispiel für die Rechte behinderter Menschen ein. Es ist sehr wichtig, dass diese Gruppen gut zusammen arbeiten.

Wir suchen Menschen mit Behinderung, die im Behindertenbeirat mitarbeiten möchten.

Die Mitarbeit im Behindertenbeirat ist ehrenamtlich, das heißt es gibt dafür kein Geld.

# Jahresbericht 2018

Im Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. wollen wir das Menschen mit Beeinträchtigungen mitarbeiten:

- Menschen mit einer Lernschwierigkeit
- Menschen mit einer Körperbehinderung
- Menschen mit einer Sehbehinderung
- Menschen mit einer Hörbehinderung
- Menschen mit einer seelischen Erkrankung
- Menschen mit einer chronischen Erkrankung, das heißt, Menschen, die immer oder dauernd krank sind.



Es arbeiten aber auch Menschen ohne Behinderung mit:

- Menschen, die in ihrer Arbeit mit Menschen mit Behinderung zu tun haben
- Menschen, die ihre Angehörigen pflegen, oder gepflegt haben
- Menschen die ehrenamtlich arbeiten wollen.

Der Behindertenbeirat möchte, dass Menschen mit Behinderung selbst bestimmen können, wie sie leben.

Der Behindertenbeirat möchte, dass Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft teilnehmen können, wie alle anderen Menschen auch, z.B. beim Arbeiten, beim Feiern, beim Busfahren, wenn sie Einkaufen wollen, wenn Spaß haben wollen usw.

Der Behindertenbeirat achtet darauf, dass die Wünsche der Menschen mit Behinderung auch in der Stadt Wolfsburg umgesetzt werden.



## Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich.

Gerne freuen wir uns über interessierte Menschen, Mitglieder und Betroffene, die sich für die Arbeit des Behindertenbeirates Wolfsburg e.V. interessieren und über ihre Situation berichten wollen. Wir nutzen unsere Vorstandssitzungen auch als Angebot zur Beratung und zur Bildung unseres Netzwerkes. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand 9-mal öffentlich getagt.

Die Vorstandsarbeit geschieht für die verschiedenen Aufgaben und Projekte in Projektarbeitsgruppen:

Im Jahr 2018 waren folgende Projektarbeitsgruppen aktiv:

- PAG Öffentlichkeitsarbeit
- PAG Wheel Chair-Skating-Workshop
- PAG Familienlauf
- PAG EUTB Konzeptumsetzung
- PAG Personal
- PAG Start



## Finanzen

Der Verein finanziert sich aus:

- Mitgliedsbeiträgen i.H.v. zurzeit 15,00 € pro Jahr / pro Mitglied
- Zuwendung der Stadt Wolfsburg i.H. von 2.600,00 € gemäß der Leistungs-, Zuwendungs- und Prüfungsvereinbarung.
- Zuschüsse und Spenden in Höhe von 6.590,15 €

## Mitgliederentwicklung

Mitgliederstand per 31.12.2018:

Organisationen	11
Einzelmitglieder	30
Förderer / Firmen	13
<b>Mitgliederzahl</b>	<b>54</b>

Leider haben wir im vergangenen Jahr einige Mitglieder durch Austritt, Tod und Umzug verloren, aber auch neue engagierte Mitstreiter gewinnen können.

# Jahresbericht 2018

Folgende Organisationen/ Vereine sind Mitglied im Behindertenbeirat:

- Aphasie und Schlaganfall II
- Hilfe für das autistische Kind Wolfsburg und Umgebung
- Blinden- u. Sehbehindertenverband-Gruppe Wolfsburg
- CJD Wolfsburg
- Lebenshilfe Wolfsburg
- MTV Vorsfelde
- Netzwerk Wolfsburg
- Peter-Pan-Schule
- Förderverein der Peter-Pan-Schule
- Pro Retina-Reg.-Gruppe Süd-Ost-Nds.
- Rheuma Liga
- Schützenverein Heiligendorf
- SHG-Diabetes e.V. - Reg.-Gr. HE-WOB
- SoVD Kreisverband Wolfsburg e.V.
- KindgeRecht e.V.
- VfL Wolfsburg Abt. Fördersport
- Stadtjugendring

Durch aktuelle Schwerpunktthemen, Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit stellt sich der Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. nach außen dar. Die Belange der Menschen mit Behinderungen werden auf diese Weise in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens getragen. Dadurch wird ein Bewusstsein geschaffen und Berührungspunkte abgebaut.

## **Beratungsangebote**

Neben den monatlichen Vorstandssitzungen gibt es jeden Monat beim Info-Treff Wolfsburg in der Neuen Burg in Detmerode ein regelmäßiges Beratungsangebot.

Alle Veranstaltungen des Behindertenbeirates Wolfsburg e.V. enthalten immer ein Beratungsangebot oder zumindest die Möglichkeit eines Erstkontaktes.

Neu hinzugekommen ist das Beratungsangebot der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) und verschiedene Beratungsangebote des Behindertenbeirates Wolfsburg e.V. in der Saarstr. 39.



## Kooperationen/ Vernetzung

Der Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. arbeitet zusammen mit:

- der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Frau Petra Wontorra
- dem niedersächsischen Inklusionsrat
- der Behindertenbeauftragten der Stadt Wolfsburg, Frau Susanne Deimel
- CJD Wolfsburg
- dem Sozialverband Deutschland (SoVD)
- Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit der Stadt Wolfsburg
- Neuland Stiftung
- dem Stadtsportbund
- Stadtjugendring
- Freiwilligen Feuerwehr Vorsfelde
- Sanitätshaus Ullrich
- Sanitätshaus Bode
- Peter-Pan-Schule
- Behindertenbeirat Gifhorn
- Lebenshilfe Wolfsburg
- Autismus Therapie und Beratungszentrum Wolfsburg und Umgebung e.V.
- Fachdienst Freizeit
- Eichendorff-Schule



## Teilnahme an Arbeitskreisen / Ausschüssen

- Ausschuss für Soziales und Gesundheit
- Planungs- und Bauausschuss
- Sportausschuss
- Städtischer Beirat für Inklusion
- Pflegekonferenz
- AGENDA 21
- Regionalkonferenz Süd-Ost-Niedersachsen
- KISS - Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen
- Niedersächsischer Inklusionsrat
- Netzwerktreffen Autismus

## UNSERE PROJEKTE



Hier treffen sich einmal im Monat Menschen zu den unterschiedlichsten Themen. Als niedrigschwelliges Angebot wird hier im Bedarfsfall beraten und an Fachstellen oder unsere EUTB Wolfsburg weitergeleitet.

Hier wird versucht sich gegenseitig zu unterstützen und Gemeinsamkeiten zu pflegen. In den Gemeinschaftsräumen in der Neuen Burg in Detmerode hat sich dieses Angebot seit einigen Jahren etabliert.

Weitere Informationen finden Sie hier:

[www.info-treff-wolfsburg.de](http://www.info-treff-wolfsburg.de)

### Die Broschüre „Wolfsburg Barrierefrei“



Mittlerweile gibt es die 3. Auflage unserer Informationsbroschüre zum Thema Barrierefreiheit in Wolfsburg mit vielen Informationen zu Einrichtungen, Beratungsstellen und Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Sie liegt an vielen Stellen aus oder kann bei uns zur Verteilung bestellt werden.

Fehlen aus Ihrer Sicht Inhalte, dann melden Sie sich bitte bei uns.



Behindertenbeirat Wolfsburg e.V.  
für Inklusion und ein faires Miteinander!

# Jahresbericht 2018



## Wheelchair-Skating Workshop



### WCMX - Adrenalin auf Rädern!

Extremsport, Funsport, Free-Riding – Namen gibt es viele. Eins haben die Sportarten, die darunterfallen, gemeinsam: sie machen Spaß und bringen Action – natürlich auch mit dem Rollstuhl! In Deutschland und auch anderen Ländern zählt WCMX (oder Wheelchair Skating) inzwischen zu einer der angesagtesten Rolli Sportarten.

# Jahresbericht 2018

## Regeln

Es gibt keine festen Limits. "Beim Skaten, egal ob "klassisch" oder mit dem Rollstuhl, geht es darum, seine eigenen Grenzen zu entdecken und neu zu definieren – jeder kann selbst entscheiden, wann, was und wieviel er üben will. Es geht darum, Leute raus und runter vom Sofa zu holen, sich als Rollstuhlfahrer zu bewegen und etwas zu machen, woran man Spaß hat. „Bei unseren Workshops können Teilnehmer mit verschiedenen Behinderungen teilnehmen. Es gibt sogar schon Tetraplegiker, welche WCMX betreiben. Und dass alles total inklusiv zwischen Skateboardern und BMX-Bikern", sagt David Lebuser, Profi-Skater und WCMX-Pionier in Deutschland.

## Sportgeräte

Beim WCMX wird anstelle eines Skateboards ein Sportrollstuhl genutzt. Für den Einstieg reicht der normale Alltagsrollstuhl. Wer aber vom WCMX-Fieber gepackt wird, regelmäßig üben und sich steigern möchte, sollte aufgrund der größeren Belastung der Wirbelsäule und des Rollstuhlrahmens auf einen speziell gefederten Skate-Rollstuhl mit Starrrahmen umsteigen, der auch Sprünge über Kanten, Treppen und Rampen ermöglicht.



## ... und außer Skaten? Rollstuhl extrem!

Neben WCMX ("Wheelchair Motocross" in Anlehnung an BMX) gibt es Wheelchair Longboarding, (Para-)surfing, Para-Skydiving, Kneeboarding, SUP, Mono-X, Wasserski, Wakeboarding, Downhill-Dirtbiking, Buggy-Kiting usw.... natürlich möchte der Fachbereich WCMX auch diese und andere extreme Rollstuhl-Sportarten in Deutschland bekannter machen.

# Jahresbericht 2018

Der Behindertenbeirat Wolfsburg e.V. möchte nicht nur über die vielen Aspekte zum Thema Teilhabe sprechen, sondern auch selbst etwas tun.

Wir unterstützen deshalb alle Formen des Funsportes mit dem Rollstuhl. Mittlerweile hat sich unser jährlich stattfindender Workshop mit David Lebuser über die Wolfsburger Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Das hat natürlich auch mit den tollen Bedingungen im Allerpark zu tun. Vielleicht sind sie beim nächsten Mal auch dabei und sehen wie engagiert und fröhlich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihrem Sportgerät die Skateranlage nutzen.



**Wieviel Mut hast du, etwas Abgefahreneres auszuprobieren? David Lebuser macht das fast jeden Tag! Er ist 28 Jahre alt, wohnt in Hamburg und ist Rollstuhl-Skater. Er ist 2014 sogar Weltmeister im WCMX geworden.**

Langsam an den Rand fahren, an dem es steil nach unten geht. Das Herz klopft laut und schnell. Den Rädern einen letzten Schwung geben... Dann geht es abwärts, immer schneller und schneller, auf die erste Kurve zu. Noch zweimal kraftvoll Schub geben, nach rechts ziehen und sich einfach durch die Kurve tragen lassen – was für ein Gefühl!

## **David's Sorgen nach dem Unfall**

Ganz so war es für David noch nicht, als er zum ersten Mal im Skatepark in der Nähe der Rehaklinik versuchte, mit seinem Rollstuhl einen Drop-In zu machen. Er verlor das Gleichgewicht und fiel mit dem Rollstuhl auf die Seite. Er probierte es aber weiter – von da an mit Helm, Knie- und Ellbogen-Schützern – und wurde gut. Richtig gut sogar!

# Jahresbericht 2018



Nach einem Unfall im Alter von 21 Jahren wurde David querschnittsgelähmt und musste sich plötzlich daran gewöhnen, dass er zukünftig mit einem Rollstuhl unterwegs sein würde. Das war für ihn zuerst nicht leicht. Deshalb war er froh, dass seine Freunde und seine Familie ihn jeden Tag im Krankenhaus besuchen kamen. Seine größte Sorge war, dass er nicht mehr selbständig sein kann und dass er alles, was Spaß macht, nicht mehr machen kann.

## **David erkennt, was mit dem Rollstuhl alles möglich ist**

David war daher sehr begeistert, als er im Krankenhaus ein Video von Aaron Fotheringham sah. Der fuhr in einem Skatepark in Amerika mit seinem Rollstuhl herum und hatte ganz viel Spaß dabei. Er beherrschte seinen Rollstuhl sogar so gut, dass er damit einen Salto rückwärts machen konnte.

Das zeigte David, was alles möglich ist, wenn man mutig ist und viel übt. Seit ein paar Jahren trainiert er deshalb fast jeden Tag. Zusammen mit Aaron Fotheringham gehört er mittlerweile zu den besten Rollstuhl-Skatern der Welt. Außerdem gibt David Kurse, in denen er anderen Menschen mit Rollstuhl das Skaten beibringt.

## **David fühlt sich meistens frei**

“Glücklich macht mich heute vor allem das Reisen, das Skaten und dass ich mich dadurch sehr frei fühle”, sagt David. Das ist fast ein bisschen komisch, findet er, denn ohne Rollstuhl hätte er das alles gar nicht erlebt.

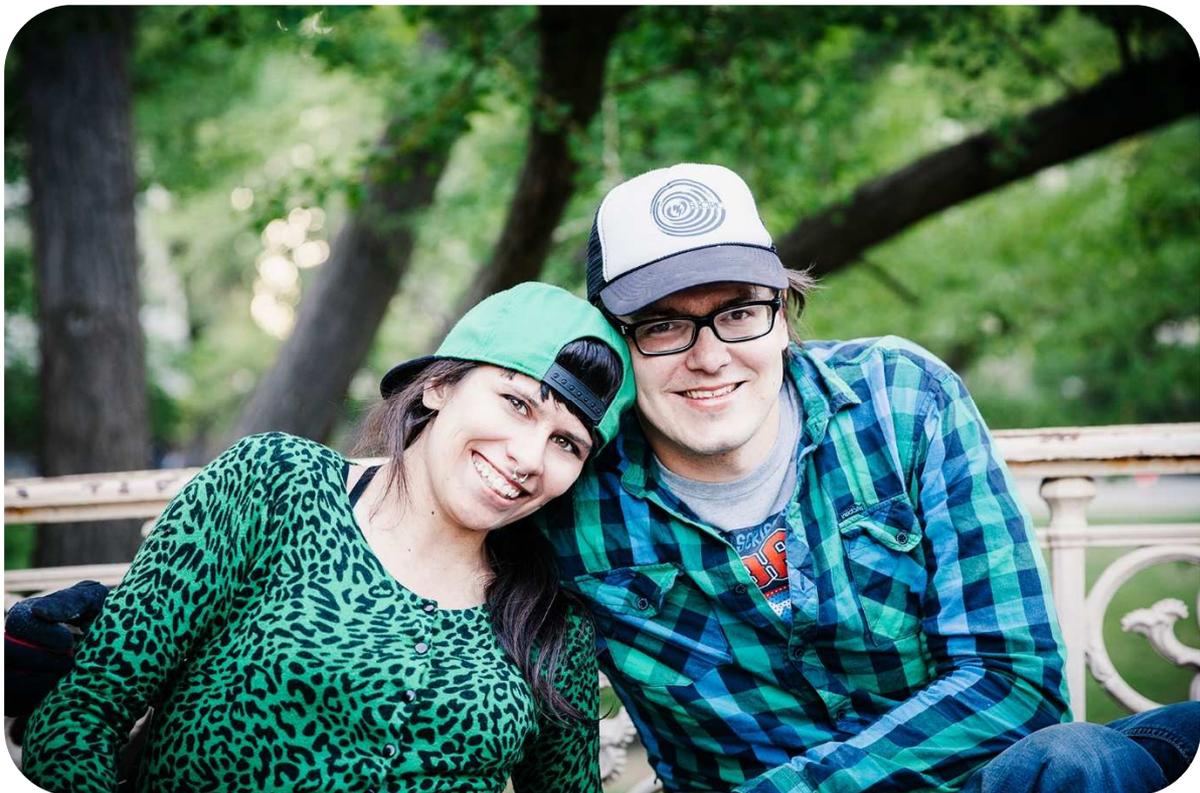
# Jahresbericht 2018

Trotzdem fühlt er sich auch manchmal eingeschränkt. Allerdings dann nicht von steilen Wegen oder Bordsteinkanten, denn die sind für ihn weniger ein Problem. Aber wenn der Busfahrer nur eine Person mit Rollstuhl im Bus mitnehmen will und seine Freundin Lisa auf den nächsten Bus warten soll, dann wird David auch mal wütend.

## David und die Liebe

Wenn es Liebe auf den ersten Blick gibt, meint David, dann war es so, als er Lisa kennenlernte. Sie hatte sich bei einem seiner Rollstuhl-Skate-Kurse angemeldet. Das Punkrock-Mädchen mit ihren frechen Sprüchen mochte er sofort.

Auch Lisa hatte viel Spaß beim Rollstuhlskaten mit David. Deshalb dauerte es nicht lang und die beiden verliebten sich ineinander. Tja! Was kann man dazu sagen? Wo die Liebe hinfällt... da hat man hoffentlich Helm und Schützer an!



## Mehr über unseren Coach

David Lebuser engagiert sich für die Belange von Menschen mit Behinderung—egal ob als Reha-Fachberater, Scout, Coach, Trainer oder Dozent. Er ist Markenbotschafter für das Modellprojekt ISPA-Inklusion in Sport und Arbeit, das gemeinsam mit dem Jobcenter Dortmund, der Agentur für Arbeit Dortmund und den Grone Bildungszentren

# Jahresbericht 2018

gGmbH entwickelt wurde. Mit der Unterstützung von ISPA erfahren die Teilnehmenden, dass kontinuierliche und freudvolle Anstrengung der wichtigste Schlüssel ist, um das eigene Potenzial freizusetzen.

Seit einem schweren Unfall sitzt David Lebuser selbst im Rollstuhl. Doch resignieren kam für ihn nicht in Frage. Damals hat er das Rollstuhl Skaten für sich entdeckt und durch den Sport einen neuen Weg in die Arbeitswelt gefunden. Mit seinem Beispiel will David Lebuser Menschen mit Handicap motivieren, gemeinsam mit anderen stark zu werden.

Das Engagement des 32jährigen für Menschen mit Behinderung ist ausgesprochen vielseitig. Mit unterschiedlichen eigenen Projekten tourt David Lebuser gemeinsam mit seiner Partnerin Lisa Schmidt durch Deutschland und Europa, um die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen. Immer mit dem Ziel, Vorurteile zu zerstören, Inklusion voranzutreiben und das Bild des Rollstuhlfahrers in der Gesellschaft von negativen Assoziationen zu befreien.

Mit „sit 'n' skate -Destroying Stereotypes!“ zeigen David Lebuser und Lisa Schmidt, dass Sitzen und Skaten kein Widerspruch sein müssen. Mit Hilfe von Rollstuhl-, Skate- und Mobilitätskursen, coolen Filmen und Fotos, sowie Selbsterfahrungs- und Teambuildingkurse helfen sie ganz besonders Kindern und Jugendlichen den Rollstuhl anzunehmen, verbessern die Fähigkeiten und damit die Alltagsmobilität der Teilnehmenden und bauen Selbstvertrauen auf.

Auch Menschen ohne Behinderung können einen Rollstuhl erhalten, um diesen als Sport- und Spaßgerät zu erfahren. Unternehmern und deren Angestellten vermittelt David Lebuser in seinen Schulungen, dass schon kleine Änderungen oftmals ein großer Schritt in Richtung Barrierefreiheit sind, aber einen riesigen Kreis neuer Kunden erschließen helfen. In seinen Schulungen setzen sich die Teilnehmenden mit den speziellen Anforderungen von Menschen mit Handicap auseinander. Sie spielen unter seiner Anleitung auch typische Szenarien aus dem Alltag durch, etwa wenn Mitarbeiter von Hotels, ÖPNV oder Bahn mit behinderten Menschen zusammentreffen. Konflikte durch mangelnde Erfahrung im Umgang mit Rollstuhlfahrern lassen sich so von vornherein vermeiden. Und wer nicht in seine Workshops und Kurse kommen kann, profitiert von den Onlineangeboten des bekannten Extremsportlers.

Über viele Kanäle zu kommunizieren, ist für ihn längst selbstverständlich. In seinem Video-Blog zum Beispiel widmet er sich –wieder gemeinsam mit seiner Partnerin -Alltagsproblemen von Rollstuhlfahrern. Mit ihren Erzählungen über sich, ihre Beziehung und ihr Leben mit Behinderung machen sie Betroffenen Mut und helfen Tabus zu brechen (Instagram: @datlebbe und @sitnskate)

# Jahresbericht 2018

## Das Projekt „Hightech inklusive“



### Ziele:

- Einschränkungen erleben, Sensibilisierung erreichen
- Reflexion der Verhaltensmuster im Umgang mit Menschen mit Behinderung
- Notwendigkeiten für Hilfsmittel und deren Möglichkeiten erkennen

### Stationen u.a.:

- Alterssimulationsanzug
- Theoriestation
- Blindenstation
- Rollstuhlstation
- Tremor Handschuh
- Gehörlosenstation
- Hemiparese-Simulator



# Jahresbericht 2018

Das Projekt ist im Baukastensystem konzipiert und so variabel bezgl. der Inhalte, Teilnehmer und Veranstaltungsorte. Je nach Ziel- und Altersgruppe können verschiedene Themenbereiche angefordert werden (bei älteren Schülern kann des Weiteren Interesse für daraus resultierende Berufsgruppen geweckt werden, der Behindertenbeirat kann Praktikumsplätze vermitteln).



Zielgruppen sind zum Beispiel Schüler und Ausbildungsplatzsuchende, Behinderte und Nichtbehinderte, Multiplikatoren in z.B. Schulen, Bildungsträgern, Betrieben, Verbänden, Stadtverwaltung.

# Jahresbericht 2018



## Der Familienlauf „Rund um den Allersee“

Klein, fein und mit viel Liebe organisieren wir einmal im Jahr den Familienlauf und sammeln dann für einen sozialen Zweck Spenden.

Wir versuchen hier Generationen, Behinderte und Nichtbehinderte, Läufer, Radfahrer und andere Fortbewegungsmöglichkeiten zusammen zu bringen. Hier freuen wir uns jedes Jahr über Sponsoren für das dazugehörige Quiz, aber auch Spender um die Veranstaltung gelingen zu lassen.



# Jahresbericht 2018



Gesammelt wurde für den Start unseres neuen Projektes i-Team. Einem inklusiven Projekt für Kinder – und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung.



# Jahresbericht 2018

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern an diesem Tag: BadeLand Wolfsburg, Behindertenbeauftragte der Stadt Wolfsburg Susanne Deimel, CJD Wolfsburg, DLRG Wolfsburg, Elektro Germey Wolfsburg, Autohaus Hotz und Heitmann, Freiwillige Feuerwehr Vorsfelde, Grizzlys Wolfsburg, VfL Wolfsburg, Kolumbianischer Pavillon, Lebenshilfe Wolfsburg, MTV Vorsfelde, HUK Coburg, Phaeno, Metropol-Kino, Planetarium Wolfsburg, SoVD Wolfsburg, Stadt Wolfsburg (Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit) und natürlich dem „Aktiv im Ehrenamt“-Team der Lebenshilfe.

Es ist nicht selbstverständlich eine solche Veranstaltung in irgendeiner Form zu unterstützen und deshalb wollen wir es hier auch besonders erwähnt haben.



Mit der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung haben wir unser Beratungsangebot professionell erweitert. Unter dem Motto „Eine für Alle“ ist dieses Beratungsangebot der Lotse im vielfältigen Beratungssystem, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen ihre Beratungsziele selbstbestimmt zu entwickeln und ihnen dadurch mehr Chancen für eine echte Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.



Unser Beratungsteam: Ina Sturm, Brid Rethfeld und Frank Roth (bis Mai 2019)

# Jahresbericht 2018

## Unser Ziel

„Wir sorgen für gute und unabhängige Beratung, die allein den Ratsuchenden verpflichtet ist und ihr Vertrauen findet. Sie soll Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen und ihre Angehörigen effektiv dabei unterstützen, wenn es um ihre Rechte auf Selbstbestimmung, eigenständige Lebensplanung und Teilhabeleistungen geht.“

## Wie machen wir das?

### Peer Counseling:

Betroffene beraten Betroffene

Wir sind Betroffene durch die Pflege, Begleitung von Angehörigen, aber keine Peers nach Wunsch der Interessenverbände, da keine Diskriminierungserfahrungen aufgrund von eigener Behinderung.

Deshalb bauen wir derzeit ein Netzwerk von ehrenamtlichen Beratern auf. Aktueller Stand: 9 Personen.

### Wichtige Aufgabe:

Aufbau eines Beratungsnetzwerkes: Unsere Beratung kann nur so gut sein, wie das Netzwerk auf deren Fachlichkeit wir hinweisen, von der die Beratungssuchenden profitieren und wir uns gemeinsam weiterentwickeln.

Für uns ist es das Wolfsburger Teilhabe-Netzwerk!

## Finanzrahmen

2018:	2.100,64 €
2019:	6.136,76 €
2020:	6.136,76 €
	<hr/>
	14.374,16 €

# Jahresbericht 2018



Seit 01.09.2018

Monat:

Dezember

...davon	unterstützt	weiter-geleitet	abge-schlossen
<b>Informationsanfragen</b>			
telefonisch	13	10	8
persönlich	5	4	3
<b>Angehörige</b>			
telefonisch	8	5	5
persönlich	7	2	3
<b>Ratsuchende mit (drohender) Behinderung</b>			
telefonisch	2	9	17
persönlich	3	6	5

Gesamt-Beratungen: 74

Abgeschlossene Beratungen: 41

## Unsere Startphase

- Gestartet sind wir am 01.09.2018 mit einer halben Stelle, ersten telefonischen und persönlichen Beratungen und vielen Aufgaben, wie die Organisation von Räumlichkeiten, Ausstattung und der Vorstellung der EUTB bei vielen unterschiedlichen Veranstaltungen.
- Ab 01.10.2018 waren 2 Teilzeitstellen besetzt und die Beratung fand dann z.B. beim Stadtjugendring statt. Auch wurde die Vorstellung der EUTB intensiviert und die Räumlichkeiten übernommen.
- Ab 01.11.2018 waren wir dann personell mit 1,5 Stellen und 3 Mitarbeitern voll besetzt und starteten mit der Beratungsarbeit in den eigenen Räumen. Zwar im Provisorium, aber mit großem Engagement.

# Jahresbericht 2018

## Weitere Schwerpunkte und weitere wichtige Themen aus unserer Arbeit im Jahr 2018:

### Eigene Projekte/ Aktionen/ Veranstaltungen

- Regelmäßiger Info-Treff in der Neuen Burg in Detmerode in Zusammenarbeit mit der Neuland Stiftung
- Beteiligung bei den ersten Gesprächen zum Wolfsburger Siegel zur Barrierefreiheit
- Veranstaltung des Fördervereins der Peter-Pan-Schule
- Durchführung des Projektes „Hightech Inklusive“ an der Eichendorff-Schule mit den 9. und 10.Jahrgängen im Januar und September
- Mitgliederversammlung des BBR Wolfsburg e.V.
- Teilnahme mit Hightech Inklusive an der Phaenomenale des Kulturwerks Wolfsburg
- Teilnahme an der Bildungskonferenz
- Teilnahme am Fachtag Inklusion
- Projekt Hightech inklusive als Teil der Fortbildungsreihe der WVG Busfahrer
- Teilnahme an der Grundqualifizierung für EUTB Berater
- Teilnahme an den Fachkonferenzen zur EUTB
- Teilnahme an den EUTB Regionaltreffen
- „Zwischen den Jahren- Kaffee und Kuchen“ – Ein niedrighschwelliges Gesprächsangebot

# Jahresbericht 2018



## Zielsetzung 2019

Im Sinne unserer Satzung ist es weiterhin unser erklärtes Ziel, dass die Forderungen der UN Behindertenkonvention umgesetzt werden:

- Inklusion der Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens
- Gleichstellung beeinträchtigter Menschen
- Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen
- Barrierefreiheit für alle, ohne Zugangsbeschränkungen
- Wir wollen das Logo „Barrierefrei“ durch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen viel stärker als bisher ins Bewusstsein der Menschen bringen
- Zur Zielerreichung wollen wir mit eigenen Beispielen vorangehen

## Für unsere Arbeit leiten wir hieraus Aktivitäten ab:

- Unterstützung und Hilfestellung bei der Durchsetzung des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (NBGG)
- die Umsetzung der UN-Konvention in unserer Stadt
- Wolfsburg auf dem Weg zur barrierefreien Stadt zu unterstützen und zu gestalten
- Den Familienlauf als Highlight-Veranstaltung zum Thema Teilhabe und Inklusion ausbauen
- Initiierung weiterer inklusiver Sport- und Freizeitprojekte
- „Wolfsburg - barrierefrei“ mit den Siegeln anderer Institutionen verbinden

# Jahresbericht 2018

- Den Info-Treff-Wolfsburg mit der Neuland- und der Werker-Stiftung weiterentwickeln und die Internetseite modernisieren
- Das Info-Café als neues Angebot in Wolfsburg etablieren
- Weitere Fachstellen und die gesamte Wolfsburger Beratungslandschaft als Partner für die EUTB gewinnen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Information „Wolfsburg-barrierefrei“
- Mitgliederwerbung
- Ausbau der Vernetzung zu Vereinen, Verbänden und Unternehmen
- Weitere neue Angebote entwickeln und umsetzen

Ferner werden wir weiterhin die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen unseren Kooperationspartnern ausbauen.

Unsere Mitarbeit in den Arbeitskreisen und Ausschüssen werden wir fortsetzen und somit die Belange der Menschen mit Behinderungen vertreten.



# Jahresbericht 2018

## Zum Schluss:

Wir haben die Bewilligung als Träger der Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) für Wolfsburg erhalten. Das bedeutet jetzt für uns weitere Aufgaben und viel Arbeit.

Zunächst wäre die Bewilligung ohne die wirklich tolle Unterstützung durch die Verantwortlichen im Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit nicht möglich gewesen. Hier steht wirklich ein gegenseitiges Vertrauen als Basis einer guten Zusammenarbeit im Mittelpunkt unserer Verantwortung und dafür sagen wir noch einmal herzlich Danke.

Dankbar sind wir auch für die Unterstützung der Mitarbeiterinnen der Neuland Wohnungsbaugesellschaft, ohne Frau Helm, Frau Wolnik-Tkacz und Frau Wenzel hätten wir im November 2018 nicht tolle Räumlichkeiten einweihen können. Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) unterstützt und berät Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige unentgeltlich bundesweit zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe. Sie soll effektiv dabei unterstützen, wenn es um das Recht auf Selbstbestimmung, eigenständige Lebensplanung und Teilhabeleistungen geht.

Unser Motto für die Zukunft lautet deshalb „**Eine für Alle**“.

Wolfsburg, im September 2019

Im Namen des Vorstandes



Frank Roth  
*Vorsitzender*